Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Vor der Predigt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Visual Library

2. Doch dein Sohn hat selbst empfunden Unrecht, Lügen, Spott und Hohn: Schläge, Marter, Creutz und Wunden War sein unverdienter Lohn. Drum, weil er den Feind bekriegt, Und dem Teufel obgesiegt, Wird die Warheit stehen bleiben: Keine Macht kan sie vertreiben.

3. GOttes Warheit wird bestehen, Sein Wort bleibt gewiß und fest, Solt die Welt auch untergehen. Wol dem, der sich drauf verläßt: Wer auf diesen Grund gebaut, Und nur seinem GOtt vertraut, Der wird frölich überwinden, Ja, im Tod das Leben finden.

172. **Mel. Was Lobes solln wir dir.**

MEin GOtt, du bist der Säemann, der die Sünder Zu sich beruffst, daß sie sind deine Kinder.

2. Hilff, daß ich ja dein Wort mag lieben, ehren, Und allezeit mit Lust und Freuden hören.

3. Mein Hertze laß seyn eine gute Erde, Daß es kein Weg, noch Felß, noch Dornen werde.

4. Damit dein heilig Wort bey mir bekleibe, Und mich zu guten Wercken stets antreibe.

5. Laß solches mir so in das Hertze dringen, Daß es mag tausendfältig Früchte bringen.

6. Hierfür wil ich dich hier, und künfftig droben, Mit allen Heiligen, ohn Ende loben.

Vor der Predigt.

173. **Mel. Wenn wir in höchsten Nöhten.**

HErr JEsu Christ, dich zu uns wend, Deinn heilgen Geist du zu uns send, Mit Hülff und Gnad er uns regier, Und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, Bereit das Hertz zur Andacht fein: Den Glauben mehr, stärck den Verstand, Daß uns dein Nahm werd wol bekandt.

3. Biß wir singen mit GOttes-Heer: Heilig! heilig ist GOtt der HErr, Und schauen dich von Angesicht, In ewgem Heyl und seligm Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, Auch heilgem Geist in einem Thron. Ehr sey der heilgen Dreyfaltigkeit, Von nun an biß Ewigkeit.

Nach der Predigt.

174.

Mel. O HErre GOtt, dein Göttlich.

ICh muß, HErr GOtt, Nun für dein Wort Aus Hertzens-Grund danckſagen. Was du gelehrt, Hab ich gehört, Und wils nun mit heimtragen. Gib deine Gnad, Daß es Frucht trag, Als ein fruchtreicher Saame: Damit von mir Ja für und für Gepriesen werd dein Nahme.

2. Mit Worten ists Nicht ausgerichtt, Wann man dir wil lobſingen. Wer dir, mein GOtt, Wil für dein Wort Ein recht Danck-Opffer bringen, Der muß zugleich, Zu deinem Reich, Durch Busse ſich bekehren, Aus Hertzen-Grund: So kan der Mund Dein Lob alsdann vermehren.

3. Darum verleih, Daß wol gedey Mir deine ſüsse Lehre, Auch Leib und Seel, Ohn allem Fehl, Sich darnach recht bekehre. Ich bin bereit, Dir allezeit Für dein Wort Danck zu bringen: Ach! HErr, gib Krafft, Durch deine Macht, Daß es mag wohl gelingen.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

175.

ICh ruff zu dir, HErr JEsu Christ, Ich bitt, erhör mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieser Frist, Laß mich doch nicht verzagen; Den rechten Glauben, HErr, ich meyn, Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Meinm Nächsten nutz zu seyn, Dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt, Du kanst es mir wol geben, Daß ich nicht wieder werd zu Spott: Die Hoffnung gib darneben, Voraus, wann ich muß hie davon, Daß ich dir mög vertrauen, Und nicht bauen Auf alles mein Thun, Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Hertzen-Grund Meinn Feinden mög vergeben, Vergeih mir auch zu dieser Stund: Schaff mir ein neues Leben. Dein

Wort